

Von Fest zu Fest

Zusammenstellung: Robert Stoll, Texterfassung: Gisbert Dickescheid

Kantate für Humboldt

Zum 150. Todestag von Felix Mendelssohn Bartholdy am 4. November 1847 lud der Verein Mendelssohn-Park in die Pfarrkirche St. Maximin ein. Eine von dem damals 19-jährigen zu Ehren des großen Naturforschers Alexander von Humboldt komponierte Kantate kam im Ausschnitt in der Bearbeitung von Hans-Richard Stracke zur Aufführung. Einen Eindruck zu diesem Werk vermittelten Hans-Peter Wüst mit dem Projektchor St. Maximin und an der Orgel Manfred Faig. Es folgten Orgelwerke von Bach, Mendelssohn und Messiaen.

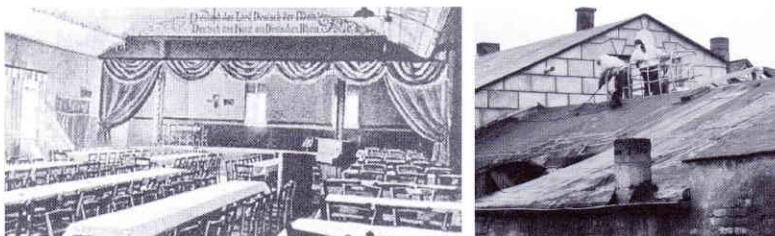
Am Sonntag, 1. Februar 2009, fand anlässlich des 200. Geburtstags von Felix Mendelssohn Bartholdy ein Festkonzert in St. Maximin statt. Es wurde gestaltet durch das Männervokalensemble Thios Omilos und Hanno Scherhag an der Orgel.



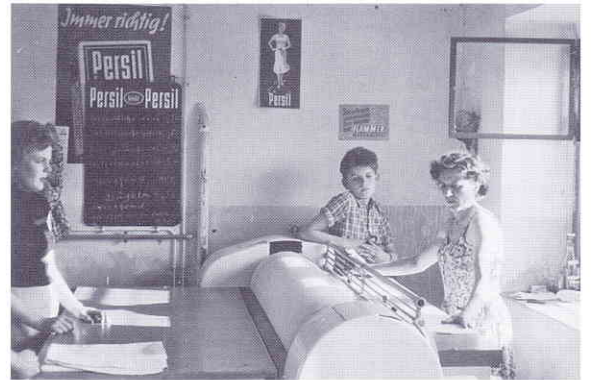
Im Herbst 2008 ließ das Tiefbauamt der Stadt Koblenz in der Emser Straße 242 vor dem Seniorenheim Hildegard von Bingen einen Teil des Bürgersteigs neu anlegen.

Abriss Horchheimer Kinosaal

Zum Jahresende 2008 wurde der ehemalige Kinosaal der Horchheimer Lichtspiele wegen Baufälligkeit abgerissen. 1927 begann Franz Ries in der Brandenburgstraße mit der Vorführung von Stummfilmen, oft begleitet von Hans Wüst am Harmonium und Hanni Wirtz als Geiger. Die ersten Tonfilme kamen zur Freude der Horchheimer 1930 zur Aufführung. In Glanzzeiten, besonders nach dem Zweiten Weltkrieg, gab es oft ein volles Haus. Mit dem Fernsehen wurde der Besuch schlechter, so dass Julius Ries 1966 den Betrieb einstellte. Später veräußerte die Familie den Saal und das Gasthaus.



Heißmangel stellt Betrieb ein



Auf dem oberen Foto sehen wir rechts Frau Liesel Bohr mit ihren Kindern Werner und Karin in ihrer 1954 eröffneten Wäscherei mit Heißmangel in der Mendelssohnstraße 55. Nach Aufgabe der Wäscherei betrieb Frau Karin Schomer geb. Bohr ab 1975 die Heißmangel weiter. Nach 54 Jahren stellte sie (siehe Foto) Ende 2008 aus Altersgründen zum Bedauern ihrer Kunden und aller Horchheimer den Betrieb ein.



Im Sommer vergangenen Jahres ließ Michael Faust das etwa 100 Jahre alte Haus Emser Straße 314 auch äußerlich überholen. Aus dem Dornröschenschlaf erwacht, ist es ein Schmuckstück geworden.

Doppeltes Unglück am Bahnübergang Emser Straße

Am Dienstag, 19. August 2008, ca. 17.00 Uhr, kam es zu einem Zugunglück am Bahnübergang in der Emser Straße. Beim Versuch, diesen zu überqueren, blieb ein KEVAG-Bus staubbedingt in der Mitte der Gleise stehen. Als sich aus Richtung Koblenz ein Regionalzug näherte, forderte der Busfahrer geistesgegenwärtig die Passagiere zum Verlassen des Fahrzeugs auf. So kamen diese mit dem Schrecken davon, denn der Zug fuhr trotz Vollbremsung in den Bus und schob ihn einige Meter weiter (s. auch „Neues von der Feuerwehr“, S. 68). Doch damit noch nicht genug, ereignete sich am Freitag, 6. März 2009, nach 19.00 Uhr erneut ein Unfall an der Schienenführung zur Horchheimer Eisenbahnbrücke, bei dem ein PkW von zwei Zügen zerfetzt wurde. Ein ortsunkundiger Fahrer war auf der Emser Straße in Richtung Pfaffendorf unterwegs und wollte in die Bächelstraße abbiegen. Weil er die Wegbeschreibung eines Passanten, nach rechts abzubiegen, offensichtlich falsch deutete, tat er dies zu früh und fuhr sich auf dem Gleisbett fest. Es gelang ihm und einem Helfer nicht mehr, das Auto zurück auf die Fahrbahn zu bringen. Beim Schließen der Schranken entschloss sich der Mann zum Verlassen des Fahrzeugs. Dies rettete ihm wohl das Leben, denn nur wenig später rollte ein Zug aus Richtung Koblenz-Hauptbahnhof heran. Trotz Notbremsung erfasste dieser den Wagen und schleifte ihn ca. 100 Meter mit. Ein aus Richtung Lahnstein kommender Zug erfasste den unglücklichen PkW ebenfalls und drückte das Wrack zurück. Nach Jahrzehnten ohne spektakuläre Unfälle ereigneten sich am Bahnübergang Emser Straße nun innerhalb weniger Monate diese zwei, wobei Menschen gottseidank nicht zu Schaden kamen.

HCV verzaubert

Unter dem Motto „Hokus-Pokus-HCV“ lud der Horchheimer Carneval-Verein am 13. und 14. Februar zu seiner Sitzung ins Haus Horchheimer Höhe. Durch das mehrstündige Programm führte mit viel Witz das Präsidentenpaar Hubi Braun und Christoph Poth. Wieder einmal bewies das HCV-Ballett unter Karin Klinke mit seinen fliegenden Hexen, schwierigen Tanz- und Hebefiguren seine Stärke. Ein Lob verdiente sich die 14-jährige Anna-Lena Wieser mit ihrem Solotanz. Für ihre Verdienste „taufte“ HCV-Vorsitzender Karl-Heinz Bischoff den Eisdielenbesitzer Ferruccio Casagrande und den Sparkassenvorstand Ernst-Josef Lehrer zu Hoschemern. Mit Büttensreden begeisterten Marion Junker-Dickopf, Hans Nobel, Leo Wingen, Birgit Griebel und Melanie Braun. Eine Rakete erhielt Schorch Greifenstein für seinen Vortrag über einen Theaterbesuch. Als Koch zauberte Michael Münch ein närrisches Drei-Sterne-Menü und als Ehepaar plauderten Karin Cajetan und Hubi Braun über ihren Ehealltag. Gleich zwei Prinzenpaare bereicherten den Abend: Prinz Dieter und Confluentia Verena aus der Rhein-Mosel-Stadt beehrten den HCV mit ihrem Besuch, für „Lohnschde“ waren Prinz Wombel I. und Lahno-Rhenania Ann-Kathrin I. mit ihrem närrischen Gefolge zugegen. Thomas Nobel und Harald

Hühnerfeld als „Jupp und Juppchen“ wie auch Karl Krämer wussten zu später Stunde mit ihren Witzen zu begeistern. Mit einem großen Finale fand ein schöner Abend seinen Abschluss.

SPD Horchheim

Auf einer Mitgliederversammlung der SPD Horchheim im Herbst 2008 wurden Gertrud Block, Ingo Degner und Wilfried Noll als Kandidaten für die Kommunalwahlen 2009 nominiert. Dr. Hartmut Kern konnte als Vorsitzender des Horchheimer Ortsvereins der Sozialdemokraten auf eine erfolgreiche Arbeit hinweisen. So u.a. auf eine Asbestentfernung aus Häusern auf der Horchheimer Höhe und auf die neuen Markierungen auf dem Parkplatz an der Alten Heerstraße unter der Südbrücke. Ein von Frau Block angeregter Spaziergang durch Horchheim fand wenig später statt. Angesprochen wurden dabei verschiedene stadtteilbezogene Probleme.

Eisenbahnbrücke im Juni wieder offen

Der Fuß- und Radweg auf der Horchheimer Eisenbahnbrücke wurde Ende Januar wegen gravierender Schäden bereits zum zweiten Mal gesperrt. Dies löste eine Protestwelle aus. Eine Bürgerinitiative gründete sich und forderte, den Gehweg umgehend instandzusetzen. Nähere Einzelheiten zu den Zielen und Aktivitäten der Bürgerinitiative finden sich im Internet unter www.bi-prohobrue.de. Die Stadtverwaltung Koblenz veranlasste weitere Untersuchungen und nahm Kontakt zu einem Koblenzer Stahlbauunternehmen auf, um gemeinsam schnell realisierbare Lösungen zu erarbeiten. So sollen Metallplatten von 20 sowie 30 Meter Länge angebracht werden, um so die maroden Stellen auf dem Fußweg zu überbrücken. Die Metallkonstruktion wird drei Stellen auf der Horchheimer Seite - von der Brückenrampe bis zum ersten Pfeiler - überspannen. Diese Arbeiten stellen aber nur ein Provisorium dar. Erst wenn die Unterstromseite saniert und begehbar ist, wird der Geh- und Radweg auf der Oberstromseite durchgängig auf 2,50 Meter Breite ausgebaut. Bis dahin wird wohl „noch viel Wasser den Rhein hinunter fließen“. Ein Wort des Dankes allen, die halfen, dass wir Horchheimer so schnell wieder über den Fluss laufen können.



Thomas Scholz Zahnarztpraxis

Emser Straße 356 | 56076 Koblenz

Tel.: 02 61.7 37 71 | Fax: 02 61.9 73 15 09

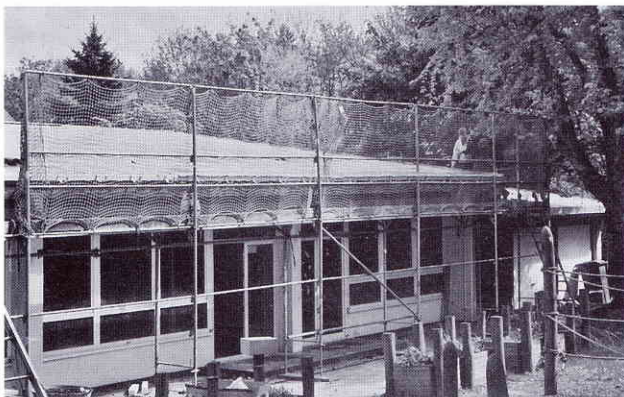


Möhlen

Schwerdonnerstag, der Tag der Möhlen, begann für die „Tollkühnen“ am frühen Morgen mit Straßenkarneval und Besuchen im Kindergarten, in der Sparkasse, Apotheke und im Pfarrhaus. Ihren großen Auftritt hatten sie vor vollem Haus am Abend im Kolpinghaus. In ihrem Protokoll ließ Karin Cajetan die Hoscherner Ereignisse des letzten Jahres Revue passieren. Es folgte über Stunden ein närrisches Programm mit Vorträgen, Zwiegesprächen, Sketchen, Gesangsbeiträgen und Tanzdarbietungen, geboten von den aktiven Möhlen und, wie seit Jahren, dem Auftritt des Männerballetts. Herzlich empfangen wurden der Koblenzer Prinz Dieter und Confluentia Verena mit großem Gefolge. Als Gäste brillierten das HCV-Ballett, das Tanzpaar Karolin und Sascha Seitz sowie Thomas Nobel und Harald Hühnerfeld als „Jupp und Juppchen“. Auch sie wurden mit viel Beifall belohnt. Mit einem Treffen im Dschungel beendeten die Möhlen ein großes Programm. Obermöhn Christiane Friedrich bedankte sich bei allen Narren, den Sponsoren und den Aktiven für diesen tollen Abend. Entertainer Patrick George hatte gekonnt musikalisch und gesanglich durch das Programm begleitet und spielte bis nach Mitternacht zum Tanz auf.

Sanierung Kindergarten

Nach seiner Einweihung im Jahre 1962 wird seit Herbst 2008 der Kindergarten St. Maximin saniert. Seit dieser Zeit werden die Kinder in der Spiel- und Lernstube Luisenturm auf dem Asterstein betreut. Die Fahrten erfolgen mit dem Bus. Nach der Sanierung werden 24 Tagesstättenplätze mit einer Betreuung über Mittag und sechs Plätze für Kinder ab zwei Jahren zusätzlich angeboten.



Heimatfreunde Horchheim

Ein Kleinod mittelalterlicher Baukunst, das ca. 800 Jahre alte Romanische Haus in Horchheim, war ein Hauptdiskussionspunkt bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Heimatfreunde Horchheim am 27. März im Teehaus Mendelssohn. Der Vorsitzende Jochen Hof stellte klar, dass die Horchheimer großes Interesse daran haben, dass die Stadt Koblenz es bald renoviert und zu einem Schmuckstück macht. Auch im vergangenen Jahr wurden die Exkursionen des Vereins gut angenommen. So besuchte man im Frühjahr den Hessenpark im Taunus, die Herbstfahrt ging in den Rheingau zum Kloster Eberbach. Eine geführte Wanderung im Bienhorntal und eine Führung auf dem Hauptfriedhof Koblenz rundeten das Besuchsprogramm ab.

Das Herzstück der Heimatfreunde, das Heimatmuseum in der Alten Heerstraße, verursacht eine Menge Kosten. Trotzdem stellte Schatzmeister Gisbert Dickescheid fest: die Kasse ist in Ordnung. Dies bestätigten die Kassenprüfer mit dem Antrag auf Entlastung des Vorstandes, dem die Versammlung zustimmte. Bei den anschließenden Wahlen beriefen die Mitglieder Jochen Hof für weitere drei Jahre zu ihrem Vorsitzenden. Da Helmut Mandt als 2. Vorsitzender nicht mehr zur Verfügung stand, gab es auf dieser Position einen Wechsel. Zum neuen 2. Vorsitzenden wurde Toni Freisburger gewählt, der bisher dem Vorstand nicht angehörte. Schatzmeister blieb Gisbert Dickescheid, und auch Ingeborg Karbach wurde als Schriftführerin bestätigt. Vervollständigt wird der Vorstand durch die Beisitzer Helmut Mandt, Reinhold Flory, Mechthild Hof, Achim Richter, Jopa Schmidt und Hans-Peter Ludwig. Zu Kassenprüfern berufen wurden Peter Rosenbaum und Klaus Weiler.

Der neue Vorstand der Heimatfreunde (von links im Foto): Hans-Peter Ludwig, Jopa Schmidt, Reinhold Flory, Ingeborg Karbach, Gisbert Dickescheid, Toni Freisburger, Ehrenvorsitzender Robert Stoll, Vorsitzender Jochen Hof, Helmut Mandt und Mechthild Hof.



Fastnacht-Sonntag in Hoschem

Wie in den Jahren zuvor gestalteten HCV und Möhnen den närrischen Gottesdienst am Morgen. Am Umzug am Nachmittag beteiligten sich neben dem HCV und dem Möhnenverein „Die Tollkühnen“ weitere Ortsvereine, närrische Gruppen, der Spielmannszug der TuS Horchheim, die Musiker aus Belgien und eine Abordnung des Niederlahnsteiner Carnevalvereins. Die Gruppe Münch sowie die Horchheimer Karnevalsfreunde erhielten zu gleichen Teilen die Preise für den besten Auftritt im Umzug zugesprochen, gespendet von HCV und Möhnenverein. Auch nach Auflösung des Zuges herrschte rheinische Fröhlichkeit in der Sporthalle der TuS und in den Horchheimer Lokalitäten.



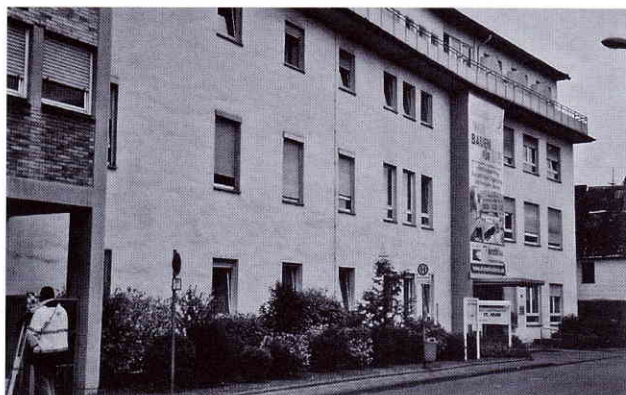
Die Gruppe Münch



Die Horchheimer Karnevalsfreunde

Neubau eines Seniorenzentrums St. Josef

Noch in diesem Jahr soll mit einem Neubau eines Zentrums für Senioren begonnen werden auf dem Parkgelände hinter dem jetzigen Gebäude in der Emser Straße. Die Pläne umfassen drei Stockwerke mit 64 Pflegeplätzen, 32 hiervon sind für demenzkranke Bewohner vorgesehen. Vom Gartengeschoß haben die Wohngruppen einen direkten Zugang zu dem eigens für sie vorgesehenen Demenzgarten. Für betreutes Wohnen werden im zweiten Obergeschoß attraktive Apartments eingerichtet. Auch entsteht im Obergeschoß ein Andachtsraum. Im Erdgeschoß sind Räume für Friseur, Fußpflege, ein Verkaufsraum, eine krankengymnastische Praxis und ein Café vorgesehen. Die Pläne hierzu sind im Eingangsbereich des jetzigen Altenheims einzusehen. Dieses Haus aus dem Jahre 1886 soll nach Bezug des neuen Alten- und Pflegeheims abgerissen werden - und mit ihm ein Stück Alt-Horchheim verschwinden.



Zukunft der Schmidtenhöhe größtenteils ungewiss

Nicht nur in Horchheims zentral gelegenen Bereichen im „Dorf“ (Emser Straße, Eisenbahnbrücke) brodelt es derzeit gewaltig. Heftige Ausschläge verzeichnet das örtliche Seismogramm seit einiger Zeit nun auch in der bislang für „erdbebensicher“ angesehenen Höhenregion inmitten des Horchheimer Waldes, wo momentan mit gefühlter Stärke 5 auf der Richter-Skala der politische Boden wackelt – offen nach oben, wie immer. Das ehemalige Bundeswehrréal auf der Schmidtenhöhe wird künftig das Koblenzer Tierheim beherbergen, soviel ist beschlossen, die Baupläne sind bereits fertig. Heftig umstritten ist aber die weitere Nutzung des teilweise unter Naturschutz stehenden Gebietes. Hier stehen Koblenzer Stadtrat, Mainzer Landtag, Naturschutzbund Deutschland und die Bevölkerung der angrenzenden Ortsgemeinden zusammen und doch so weit auseinander im Epizentrum der gegenwärtigen Erschütterungen zur Frage der Zukunft der Schmidtenhöhe. Insbesondere das Modell der Naturschützer, das eine Beweidung des Geländes durch Rinder und Pferde vorsieht, sorgt für Furore und turbulente Debatten. Einigkeit besteht zwischen allen Parteien dem Vernehmen nach immerhin darin, die Schmidtenhöhe weitgehend der Freizeitanutzung zuzuführen, allein das „Wie“ bereitet Kopfzerbrechen. Das Kirmes-Magazin wird das Thema weiterhin aufmerksam verfolgen und in 2010 wieder aufgreifen.

Jubiläumskonzert Männerchor

Der Männerchor Horchheim gab im November 2008 in St. Maximin ein Jubiläumskonzert zu seinem 125jährigen Bestehen. Zu Beginn entführten Organist Hans-Peter Wüst und Trompeter Thomas Maur die zahlreichen Besucher mit Suiten von Clark in das 17. Jahrhundert. Der Chor unter Viktor Gabedov glänzte bei „Gelobt, gepriesen sei der heilige Name“ aus Verdis Oper „Die Macht des Schicksals“ als auch mit der Interpretation des „Chors der Schmiedegesellen“ aus der komischen Oper „Der Waffenschmied“ von Lortzing. Begleitet von Thomas Maur sang er stimmungsvoll das Volkslied „Die Post“ von Heinrich Schäfer. Die Solisten, Estelle Kruger und Emilio Ruggerio, begeisterten mit ihren brillanten Auftritten. Das Konzert mit Musik aus vier Jahrhunderten endete mit einem Volkslied von Klaus Ochs. Die Besucher dankten den Mitwirkenden mit riesigem Schlussapplaus, der erst nach der zweiten Zugabe verklang. Der Chor bot ein würdiges Konzert zu seinem Jubiläum.